

einen Teil dazu zur Verfügung stellt und dabei gleichzeitig zum Ausbau eines wichtigen Kulturmittels in Ostpreußen beiträgt. Der kleine „Tiergarten“ der Vogelwarte, früher mehr als Falkenhof gehalten, steht jetzt unter dem Zeichen der für Ostpreußen bezeichnenden Naturdenkmäler<sup>1)</sup>: Seeadler, Uralkauz, Uhu, Kranich, Kormoran, Weiß- und Schwarzstorch, Haken- und Karmingimpel — zu denen noch ein Kolkrabe als Geschenk von Herrn Dr. HEINROTH und ein Schreiadler als Spende von Oberleutnant KNABE (Ortelsburg) getreten ist — erfreuen sich immer besonderer Beachtung seitens der Besucher.

Die Sorge um die Zukunft unserer Anstalt liegt, dem Zeichen der Zeit entsprechend, vorwiegend in der Beschaffung von Geldmitteln: wir brauchen dringend einen Neubau, und sei es auch nur in Form einer Ausstellungshalle, und dann eine weitere Stelle für einen Assistenten oder wenigstens Büro-Mitarbeiter, damit wir dem gewaltig angewachsenen Verkehr nicht fast alle Kraft widmen müssen. Mit diesem Wunsch und mit nochmaligem Dank an alle Freunde und Mitarbeiter wollen wir schließen.

### Zum Zuge der Ringdrossel (*Turdus torquatus torquatus* L.).

(12. Mitteilung von Beringungsergebnissen der Vogelwarte Helgoland.)

Von Rudolf Drost.

Die nordische Ringdrossel ist in Mittel-Europa als Durchzügler bekannt. Sie brütet nach HARTERT: „in den Gebirgen Skandiaviens bis zum Nordkap, in Großbritannien, Irland und auf den Orkney-Inseln auf Hügeln und Mooren.“ (Bd. I, p. 664.) In Schweden ist sie „Brutvogel nur im äußersten Westen nahe der norwegischen Grenze, von den Skären Bohusläns bis hinauf nach Torne Lappmark.“ (Nachtrag I, p. 57.) — Von den Helgoländer Durchzüglern wurde aus der Heimat noch keine zurückgemeldet. Im Zusammenhang mit dem ziemlich genau bestimmten Brutgebiet ist eine Betrachtung der Zugverhältnisse dieser Form jedoch von Interesse. Die bisherigen Beringungsergebnisse sind zwar noch nicht allzu zahlreich, aber doch wert, zusammengestellt zu werden. Von 441 Ringdrosseln, die bis zum Jahre 1929 einschließlich auf Helgoland gezeichnet worden sind, wurden bis Mai 1930 12 (= 2,7 %) zurückgemeldet.

1) Gute Photos von See-, Schrei- und Fischadler, Uralkauz, Dunenjunge vom Uralkauz, Uhu, Kormoran, Höckerschwan, Schwarzstorch, Kranich, Kolkrabe und Nebelkrähe, aufgenommen von Dr. O. und M. HEINROTH, sind als Ansichtspostkarten in Kupfertiefdruck, die Serie zu M. 1.50, von der Vogelwarte Rossitten gegen Vorauszahlung zu beziehen. Die alte Kartenserie der Vogelwarte (24 Karten mit Bildern von der Nehrung und aus der Arbeit der Vogelwarte) ist für M. 2.— erhältlich.

**A. Skandinavische Ringdrosseln, auf Helgoland beringt.****1. Im Herbst beringt.**

a) In derselben Zugperiode zurückgemeldet.

50123 ber. ad. ♂ 4. X. 1921 — geschossen 15. X. 1921 Hâcourt bei Bourmont, Dep. Haute-Marne, Frankreich (WEIGOLD VII. Bericht).

503471 ber. ♀ 11. IX. 1925 — geschossen 10. X. 1925 Mont Aigoual, L'Esprou, Gard, Frankreich (DROST IX. und X. Bericht).

531297 ber. ♀ 6. X. 1927 — geschossen Ende X. 1927 bei d'Ambert, Puy-de-Dôme, Frankreich (45° 32' n, 3° 45' ö). Mitgeteilt von Prof. MATHÉY DUPRAZ-Colombier, Dr. HASSE-Thionville, E. STÜMPFEL-Saarbrücken.

b) In späterer Herbstzugszeit zurückgemeldet.

513961 ber. 17. IX. 1927 — geschossen 11. X. 1928 in dem Gebirge von Lizette, gegenüber von Mont Aigoual, Frankreich (44° 8' n, 3° 38' ö). Mitgeteilt in „Le Chasseur Français“.

**2. Im Frühling beringt.**

a) Im Herbst desselben Jahres zurückgemeldet.

644581 ber. 28. IV. 1928 — gefangen 15. XI. 1928 bei Dourbies bei Trèves, Gard, Frankreich (44° 5' n, 3° 23' ö). Mitgeteilt in „Le Chasseur Français“.

664270 ber. ♂ 21. IV. 1929 — gefangen 7. X. 1929 in Jalhay bei Verviers, Belgien (50° 33' n, 5° 58' ö). Mitgeteilt vom Königl. Naturhistorischen Museum in Brüssel.

b) Im Herbst des nächsten Jahres zurückgemeldet.

50193 ber. ♀ ad. 12. V. 1922 — geschossen 25. IX. 1923 auf dem Col du Fossat, 8 km von Ambert, Dep. Puy-de-Dôme, Frankreich (WEIGOLD VIII. Bericht).

54094 ber. ♂ 1. V. 1924 — geschossen 10. X. 1925 in den Basses Alpes, Frankreich (DROST IX. und X. Bericht).

506049 ber. ♀ 21. V. 1926 — geschossen im X. 1927 bei Ottenbüttel bei Itzehoe, Holstein (53° 58' n, 9° 30' ö). Mitgeteilt von E. THIELKOW-Itzehoe.

c) In einem späteren Frühling zurückgemeldet.

506034 ber. ♀ 11. V. 1926 — geschossen 12. IV. 1927 bei Lourdes, Hautes-Pyrénées, Frankreich (43° 5' n, 0° 3' w). Mitgeteilt von A. CAZAUX-MOUTOU-Lourdes.



Zum Zug der Ringdrossel — *Turdus t. torquatus* L.

- Verbindungslinie zwischen Beringungs- u. Fundort in derselben Zugperiode.
- Nordische Vögel auf Helgoland beringt.
- Beringungs- bzw. Fundort eines englischen Vogels.
- △ Beringungsort. Wiederfund im März des nächsten Jahres Mecheria, Algier (33° 34' n, 0° 20' w), Richtung S. z. O.

- 512867 ber. 28. IV 1927 geschossen Ende April 1928 bei Lourdes, Hautes-Pyrénées (43° 5' n, 0° 3' w). Mitgeteilt von A. CAZAUX-MOUTOU-Lourdes.
- 50192 ber. ♀ 7. V. 1922 tot gefunden ca. Mitte Juni 1925 in Bethmale (Canton de Castillon, Ariège, Frankreich (42° 55' n, 1° 2' ö). Mitgeteilt von Dr. HASSE-Thionville. Das Datum des Todes, also des Durchzugs, wird wahrscheinlich im Mai liegen (vergl. Nr. 512967).

### B. Englische Ringdrosseln.

- London LL. 88 ber. 23. V. 1927 Dent Fell (Yorks.) 14. IX. 1927 Eugui, Navarra, Spanien (WITHERBY, Br. Birds, April 1928).
- London U. 3924 ber. 28. V. 1928 Kirkconnel (Dumfries) — III. 1929 Mecheria, Algier (WITHERBY, Br. Birds, Oktober 1929.)

Die Wiederfunde bringen folgende Ergebnisse. Zunächst fällt auf (vgl. die Karte), daß die Fundorte der nordischen Vögel aus derselben Zugszeit fast in einer Linie liegen, obgleich es sich um verschiedene Jahre handelt. Dies spricht dafür, daß in diesen Fällen der gleiche Weg eingeschlagen wurde. — Nr. 506049 ist wohl nicht wieder über Helgoland gezogen.

Fast alle Fundorte liegen im Gebirge. Dieses läßt darauf schließen, daß sich die Ringdrossel, die ja ein Gebirgsvogel ist, in der Wahl ihres Weges durch die Lage der Gebirge beeinflussen läßt.

Auf diese Weise läßt sich vielleicht die auffallende Zugrichtung erklären, die nicht so südwestlich wie bei den meisten anderen Arten (man vgl. z. B. die Richtung der Amsel auf p. 74 und 83) sondern eine mehr südlichere — etwa südsüdwestliche — ist. Aus den Funden in den Pyrenäen zur Frühjahrszugszeit kann man nichts Genaueres über die Herbstzugrichtung entnehmen. —

Die Zeit des Vorrückens nach Süden beträgt bei Nr. 50123: 700 km in 11 Tagen = durchschnittlich 63 km pro Tag, bei Nr. 503471: 1195 km in 29 Tagen = 41,2 km, bei Nr. 531297: ca. 1000 km in weniger als 25 Tagen = mehr als ca. 40 km.

Die Zugszeit schwankt in einzelnen Fällen sehr. Nr. 512867 1927 am 28. IV. auf Helgoland, 1928 noch am 18. V. in den Pyrenäen; ähnlich Nr. 50192. Eine englische Ringdrossel (London U. 3924) befindet sich im März noch in Algier, etwa 1100 km südlicher als die Pyrenäen (allerdings 1929, bei dem äußerst strengen und anhaltenden Winter).

Die Funde nordischer Ringanseln im Monat Mai in den Pyrenäen bestätigen die Ansicht HARTERTS, daß am 4. April in den Alpen und am 5. Mai in den Pyrenäen geschossene Exemplare kein Beweis für das Brüten dieser Form in Mitteleuropa seien.

## Ueber die Tagesaufbruchszeit der Zugvögel und ihre Abhängigkeit vom Licht.

Von Rudolf Drost.

Unter den Zugvögeln gibt es bekanntlich Arten, die in der Regel nur am Tage oder nur in der Nacht wandern und außerdem noch solche, die man ebenso häufig nachts wie tags ziehend festgestellt hat. Woher rührt diese Verschiedenheit? Daß Vögel am Tage wandern, erscheint das Gegebene und bedarf keiner besonderen Erklärung. Das Ziehen bei Nacht, das wir besonders bei Insektenfressern und bei schlechten Fliegern finden, kann mit dem raschen Stoffwechsel, der einen längeren Nahrungsausfall am Tage verbietet, und der Notwendigkeit, sich der Sicht von Feinden zu entziehen, begründet werden. Wie es sich im einzelnen bei den Tag- und Nachtwanderern verhält, wissen wir noch nicht. Zieht derselbe Vogel tags und nachts? Oder bevorzugen von der gleichen Art die einen den Tag, die anderen die Nacht? Oder wird unter bestimmten Voraussetzungen eine bestimmte Zeit gewählt? Diese Fragen können eine nähere Beleuchtung erfahren, wenn wir Genaueres über die Zeit des Aufbruches wissen.

Hierüber war bislang nur sehr wenig bekannt, und die Angaben hierüber sind nur ganz allgemein. GÄTKE sagt in seiner „Vogelwarte Helgoland“<sup>1)</sup>, daß die kleinen Sänger und Drosseln auf Helgoland im Mai 1 Stunde nach Sonnenuntergang aufbrechen. Hierüber nähere Untersuchungen anzustellen, erschien mir wichtig. Zunächst fiel mir auf, daß die Durchzugszeit auf Helgoland eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen läßt. Die Ankunftszeiten der Tag- und Nachtwanderer wechseln je nach Richtung (Herbst- und Frühlingszug) und Jahreszeit. Das muß natürlich einen Zusammenhang haben mit der Entfernung des Abflugortes vor der Ankunft auf Helgoland. Wenn sich hierbei eine gewisse Regelmäßigkeit herausstellt, ist diese fraglos durch eine Gleichmäßigkeit in der Aufbruchsstunde bedingt. Bei typischen Tageswanderern wie Krähen zeigt sich nun eine Beziehung zwischen der ersten Ankunftszeit, der Flugrichtung, der Entfernung Helgolands vom

1) Braunschweig, Verlag JOH. HEINR. MEYER, 2. Auflage, 1900.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1\\_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Zum Zuge der Ringdrossel \(\*Turdus torquatus torquatus\* L.\) 113-117](#)